Ohne Strumpf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwä Gsätzli.

Wenn Aen dra schafft so viel er mag
So wird er fertig fast vor Tag;
Mit Zweenä gohts verfluemet drang
Sind ihrer Drü — drei Wochä lang.

Wenn i chönnt Petroleum schwitzä,
Büscheli ond Schyter schnützä
Tusig strohl wie thät das nützä
Winterszyt bim Ofä hitzä.

Gewissenhaft.

Weinhändler (einem Handwerker einige Weinmuster antragend): „Von diesen zwei Sorten sollten Sie unbedingt etwas kaufen."

Handwerker: „Momentan bin ich noch versehen, habe selbst zwei Sorten im Keller, wie Sie gewiß auch haben."

Weinhändler: „Gewiß, denn ich habe der Sorten so viele, daß ich sie nicht alle auswendig nennen kann und welche Sorten meinen Sie denn mit den Ihrigen zwei?"

Handwerker: „Bezahlter und unbezahlter —"

Der Kaufmann spricht von Haben und Soll,
Der Musikus von Dur und Moll,
Von Ebb' und Fluten der Seemann spricht,
So kommt man aus dem Schwanken nicht.
Doch ist ein Thor, wen das verhaßt,
Ein Weiser, wer's mit Lust erfaßt,
Denn nur der Kräfte Wechselweben
Gibt höhern Wert dem Menschenleben.

Aeußerung des hl. Petrus.

Was das wieder für ein Wetter ist! Bald so, bald so! Wenn ich es nicht besser wüßt, würde ich glauben, der liebe Gott ist mit dem Kaiser Wilhelm verwandt.

Ohne Strumpf.

„Haben Sie Auerlicht?"
„Nein, meine Flammen gehen noch barfuß."

Blumenmädchen: „Kauft der Herr Rosen, Nelken, Veilchen?"
Dichter: „Nein, diese Losen welken in einem Weilchen."

Ein Bahnbrecher.

Der Gymnasiallehrer Zitterling erfreut sich einer überaus unleserlichen Handschrift und wenn er während des Unterrichts gewisse Ausdrücke an die Wandtafel zu notieren für nötig hält, so geschieht es in der ganz unberechtigten Erwartung, seinen Schülern damit einen Dienst zu erweisen. Der Sekundaner Fuchs, ärgerlich über die Zeichendeuterei, ermannt sich daher eines schönen Tages mitten in der Unterichtsstunde zu dem unwirschen Ausruf:

„Herr Doktor, wollen Sie uns vielleicht das Alphabet geben . .?"
„Zu was denn?" fragt dieser verwundert.
„Nun — zu ihrer Geheimschrift!"

Schonungsvoll deutlich.

Redaktor (Manuskripte zurückgebend): „Es thut mir leid, wir pflegen aber prinzipiell keine Gratisbeiträge aufzunehmen."

Verfasser: „Ich glaubte auch, ein bescheidenes Honorar zu erhalten —"

Redaktor: „Wir können eben leider dafür nichts zahlen, mein Wertester!"

Briefkasten der Redaktion.

A. P. i. H. Leben Sie getreulich nach den berühmten Mustern in Ihrer Nähe und unterschreiben Sie herzhaft den Zettel für die Doppelinitiative. Nur müssen Sie nicht vergessen, daß Sie dann noch immer nicht an den Tisch sitzen und mitessen können. Der Schübling muß nicht nur erst gesotten, sondern, was schlimmer ist, überhaupt zuvor gemacht werden. Bis aber nur das „Prôt" in Bern gehackt und gewürzt sein wird, kann es so lange hingehen, daß Sie vor Altersschwäche dannzumal eine Stelle in den Bundesrat nicht mehr werden annehmen können, auch wenn Sie, wie Sie sub rosa behaupten, die „dringensten" Fähigkeiten dafür aufzuweisen vermöchten. — **L. M. i. U.** Die Hunde der Stadt Zürich hatten letzten Sonntag ihren guten Tag. Schon nach 4 Uhr sah man solche dekoriert in den Straßen herumhüpfen. Sie hatten die große Schlacht am Schwaderloch gewonnen; der ehrliche Hundecharakter ging als Sieger hervor über die Popularitätshascherei und Reglementiererei nörgelnder Weltverbesserer. — **A. B. i. Z.** Sie müssen uns die „gute Idee" nur einsenden; der Entscheid wird dann schon rasch erfolgen. — **Peter.** Man muß die Tinte und den Humor nicht einfrieren lassen, wegen so einem Bischen Schnee. Schönen Gruß. — **L. i. Wien.** Die Veröffentlichung dieses Gedichtes würde wohl sehr wenig nützen. Sorgen Sie lieber dafür, daß einmal das Sätzlein dort verboten wird: „Bei unz muß immer a Viecherl an der Spitze stehen." — **J. S. i. L.** Schönen Dank. Dieser Tage wird Ihnen die Post Antwort bringen. — **Origines.** Finden Sie nicht auch, daß das komische Mitarbeiter sind, welche ihren Einsendungen nicht zu Gevatter stehen wollen? Wenn aber der Staatsanwalt mit den Ketten zu klirren beginnt, dann springt schließlich doch der Redaktor fort und überläßt ihm den „mutigen" Einsender. — **B. R. K.** In Bern suche man jetzt nach einem neuen Modell für einen Maulkorb, welcher nicht nur das Beißen, sondern auch das Bellen verhindere. — **M. K.** Den Dichtern und Denkern ist die Sprache Marmor und Alabaster, den Ungebildeten ist sie ein Schnappkarren voll Rollsteine. — **R. i. L.** Ja, das kann sich ein protziger Parvenü schon leisten. „Schauen Sie das feine Klavier von Maccaronieholz!" Man sieht ihn bei diesen Worten vor Augen, den dünkelhaften, geistlosen Tropf. — **H. i. Berl.** Die „Bombe" ist sehr gefährlich und hat wohl herzlich wenig Zweck. — **H. i. W.** Der Trülliker war nie ein guter Geograph, aber er hat doch in mancher Geographiestunde unentlich mehr gelernt, als Sie ihm zuschreiben. — **E. i. M.** Gerne, warum nicht. — **?. i. J.** Der schweizerische Malermeisterverband wehrt sich mit Recht gegen die Schmutzkonkurrenz. Ein blanker Schild ziert alle, nicht nur die Schmierfinken. — **V. i. T.** Da haben Sie ja, was wir prophezeiten: „Der Kanton Aargau hat sich sehr wacker gehalten." Manch' ein „Ganzer" ist ihm hier am Montag gestiegen. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen
Gegründet im Jahre 1842.
Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.
Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Das **Portrait** (gr. fol. Tondruck) von **alt Bundesrat**
Dr. Emil Welti
kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis **Fr. 1. 20** per Expl. franco in Rolle verpackt.
Expedition des „Nebelspalter".

Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaîté.
Champagne Montandon
Epernay.
Dépôt bei **J. R. Maurer,** Neptunstr. 16.
24-26 **Zürich V.**

Act-Modell-Studien
Photographische
Naturaufnahme weibl., männl. u. Kindermodelle für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoskopen, Chansonetten, elegant und chic. Mustersend. gegen Einsdg. v. 3, 5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt Betrag retour.
Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 20.

Bitter Dennler 57 MED.& DIPLOME
INTERLAKEN (Schweiz) 7

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräutertheez, w. echt i. Pack. à **2 Frs.** bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis. 13

Kaufm. Buchführung
erlernt man **ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse** auf schnellstem, leichtfasslichstem und billigstem Wege durch 9-12
Boesch's briefliche Lections-Curse.
Prospekte mit vielen Zeugnissen von Schülern und Gutachten von Autoritäten gratis und franko.
J. Boesch, Bücherexperte, Metropol (Börsenstrasse) **Zürich.**

Buchdruckerei Gebrüder Frank
Zürich.
Druckarbeiten jed. Art
prompt und billig.